

# ifo Konjunkturtest März 2011 in Kürze<sup>1</sup>

Klaus Abberger

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im März sehr leicht eingetrübt, nachdem es sich zuvor neun Mal in Folge verbessert hatte. Der kleine Rückgang resultiert aus etwas weniger optimistischen Erwartungen der Befragungsteilnehmer. Dennoch bleiben die Unternehmen in Deutschland hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr sehr zuversichtlich. Die momentane Geschäftslage bewerten die Firmen abermals vermehrt als gut. Die Konjunkturrampen stehen unverändert auf grün. Deutschland befindet sich im Aufschwung.

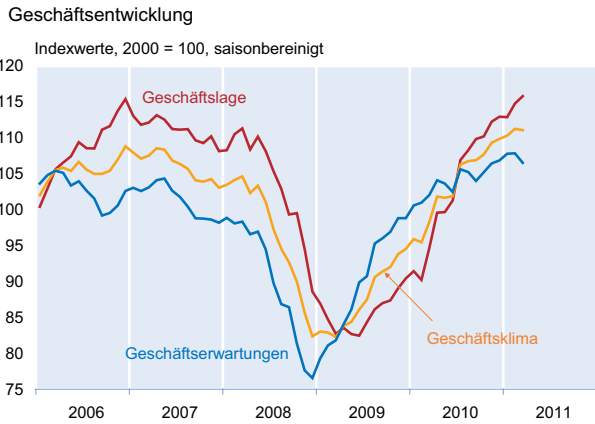
Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich in allen vier betrachteten Wirtschaftsbereichen eingetrübt – im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Einzel- und im Großhandel. Unterschiedlich entwickelte sich die Geschäftslage der Unternehmen: Im Verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel ist die aktuelle Situation günstiger als im Vormonat. Dagegen ist die Geschäftslage im Bauhauptgewerbe und im Großhandel nicht mehr ganz so gut wie im Februar. Mehr als die Hälfte der Befragungsteilnehmer antworteten vor der Katastrophe in Japan. Da die Situation dort auch noch längere Zeit unklar war, sind die Vorkommnisse nur sehr begrenzt in den Befragungsergebnissen berücksichtigt. Über das Thema Japan hinaus bergen die Entwicklungen in Nordafrika und im Nahen Osten Risikopotenzial für die Weltwirtschaft in sich. In Anbetracht der Unsicherheiten ist das Geschäftsklima in Deutschland recht stabil.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März den siebten Monat in Folge gestiegen und steht deutlich höher als im Boom 2007. Die Arbeitsmarktperspektiven sind weiterhin hervorragend. Im Verarbeitenden Gewerbe hat die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen erneut merklich zugenommen. Im Vorprodukte- und Investitionsgüterbereich ist der Personalstamm zu klein. So bewerten speziell die Unternehmen im Maschinenbau, im Fahrzeugbau, in der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik sowie in der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung ihre Personalreserve als zu klein. Dagegen wird im Konsumgüterbereich die Mitarbeiterzahl eher als zu groß eingestuft. Die Einzelhändler planen ebenfalls vermehrt, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen. Dagegen wollen die Großhändler und die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ihr Personal etwas zurückhaltender aufstocken als bisher.

Die Geschäftslage im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich weiter gebessert. Die Nachfrage entwickelte sich lebhaft.

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

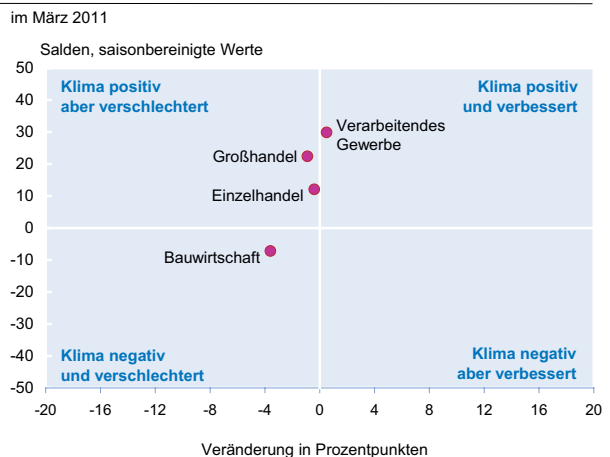
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

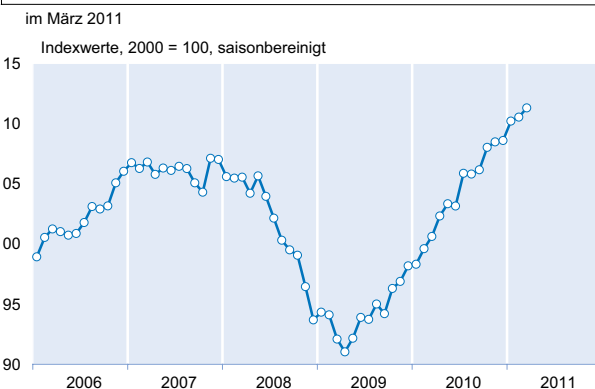
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

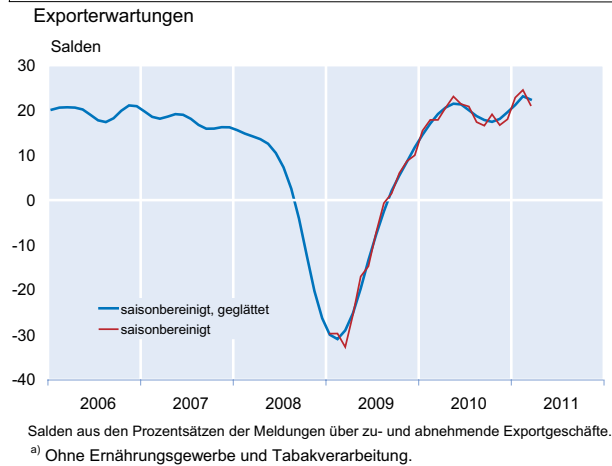
Quelle: ifo Konjunkturtest.

ter, und die Unternehmen sind zufriedener mit ihren Auftragsreserven als im Vormonat. Die Fertigwarenbestände werden wieder häufiger als zu gering erachtet. Mit Blick auf die Geschäfte in der nächsten Zeit hat die Zuversicht der Industriefirmen aber leicht abgenommen. Das weitere Auslandsgeschäft wird ebenfalls nicht mehr ganz so optimistisch wie im Februar, aber dennoch weiterhin sehr positiv eingeschätzt. Über die Hauptgruppen hinweg hat sich das Geschäftsklima uneinheitlich entwickelt. Die Vorleistungsgüterhersteller sind mit ihrer Geschäftssituation zufriedener. Sie blicken zudem etwas zuversichtlicher auf die weitere Geschäftsentwicklung als im Februar. Bei den Investitionsgüterproduzenten hat sich die Geschäftslage weiter deutlich verbessert. Allerdings wurden die Geschäftserwartungen etwas gesenkt. Mit Blick auf den Export sind die Investitionsgüterhersteller lediglich geringfügig weniger optimistisch als bisher. Merkllich eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Konsumgüterbereich. Die Geschäftslage ist hier zwar ähnlich gut wie im vergangenen Monat, die Geschäftserwartungen der Betriebe sind aber merkllich weniger positiv.

Im **Bauhauptgewerbe** ist das Geschäftsklima nicht mehr ganz so prächtig wie im Vormonat. Die Befragungsteilnehmer sind mit ihrer momentanen Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im Februar. Ihre Erwartungen sind zudem nicht mehr so optimistisch wie bislang. Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe bleibt aber trotz der leichten Entrübung weiterhin sehr gut. Die befragten Bauunternehmen beabsichtigen, die Bautätigkeit in den kommenden Monaten deutlich auszuweiten. Allerdings waren diese Planungen in den beiden vergangenen Monaten noch expansiver. Die Kapazitätsauslastung ist im März merkllich gestiegen und liegt über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats. Vor einem Jahr wurde die Bautätigkeit aber auch stärker durch die Witterung behindert als gegenwärtig. Das Geschäftsklima hat sich im Tiefbau und im Hochbau eingetrübt. Innerhalb des Hochbaus ist der Geschäftsklimaindex im öffentlichen Nichtwohnungsbau, im gewerblichen Bau und im Wohnungsbau gesunken.

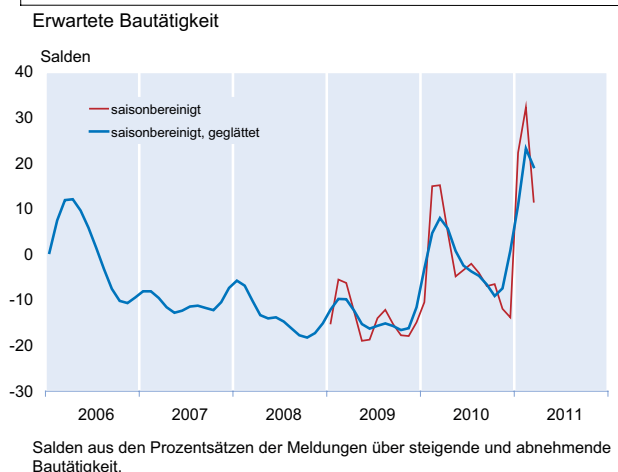
Im **Großhandel** hat der Geschäftsklimaindex leicht nachgegeben. Die Geschäftslage ist momentan fast genauso gut wie im vergangenen Monat. Allerdings schätzen die Befragungsteilnehmer ihre Perspektiven etwas weniger günstig ein als bisher. Die Verkaufspreise wollen sie dennoch abermals häufiger anheben. Der Rückgang des Geschäftsklimaindex resultiert aus dem Produktionsverbindungshandel. Zwar bewerten hier die Befragungsteilnehmer ihre derzeitige Lage günstiger, doch sind sie hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung merkllich zurückhaltender. Dies gilt für den Großhandel mit Vorprodukten und mit Investitionsgütern. Im Großhandel mit Kfz haben sich die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen verbessert. Auch im Konsumgütergroßhandel hat sich das Ge-

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



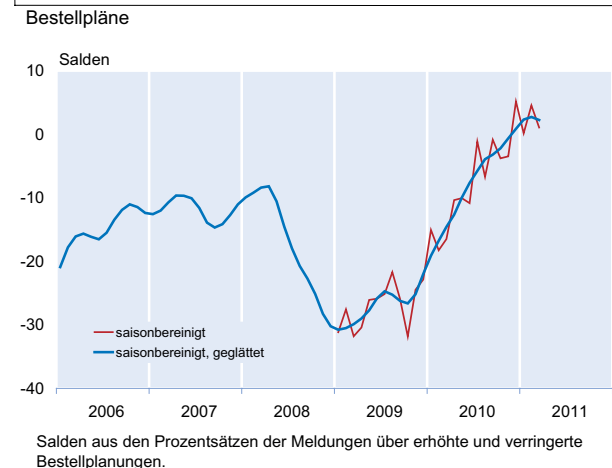
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel



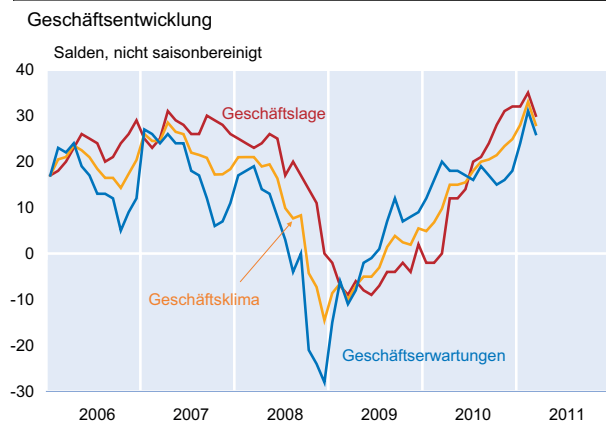
Quelle: ifo Konjunkturtest.

schäftsklima aufgehellt. Die Befragungsteilnehmer sind zwar mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation nicht mehr so zufrieden wie im Februar, für die nahe Zukunft rechnen sie sich aber größere Chancen aus.

Die Einzelhändler berichten von einer besseren Geschäftslage als im Februar. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sind sie aber zurückhaltender, so dass insgesamt das Geschäftsklima für den Einzelhandel nahezu unverändert ist. Der Lagerdruck hat etwas nachgelassen, neue Waren wollen die Unternehmen aber etwas weniger großzügig bestellen. Sie planen nochmals häufiger Preisaufläge. Gesunken ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern und mit Lebensmitteln. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex in den für die Konjunkturbeobachtung besonders wichtigen Handelsbereichen Gebrauchsgüter und Kfz gestiegen. Im Kfz-Einzelhandel hat sich die Geschäftslage erheblich verbessert, auch die Perspektiven sind den Befragungsergebnissen zufolge deutlich günstiger als bislang.

Das Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe<sup>2</sup> hat sich im März etwas eingetrübt. Die Dienstleister bewerten ihre Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut. Ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr haben sie ebenfalls etwas reduziert. Sie sehen aber weiterhin recht optimistisch in die nahe Zukunft. Die Personalplanungen der Dienstleistungsunternehmen sind nahezu unvermindert auf eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Die aktuelle Lage bewerten die Befragungsteilnehmer nicht mehr so günstig wie im Vormonat, und ihr Ausblick auf die Geschäfte im kommenden halben Jahr fällt deutlich zurückhaltender aus. Im *Gastgewerbe* hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Die Geschäftssituation ist hier günstiger als im Vormonat, die Geschäftserwartungen der Befragungsteilnehmer sind aber nicht mehr so positiv. Preisanhebungen planen die Gastwirte weniger häufig als im Februar. Etwas abgekühlt hat sich das Geschäftsklima bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern*. Die Geschäftssituation ist in diesem Bereich merklich weniger gut als im Vormonat. Auch die Perspektiven für die nächste Zeit schätzen die Befragungsteilnehmer zurückhaltender ein. Im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören – hat sich das Geschäftsklima wieder deutlich aufgehellt. Die befragten Firmen berichten von einer spürbar günstigeren Geschäftslage. Auch für die nächste Zeit rechnen sie sich wieder größere Chancen in ihrem Geschäftsfeld aus. Insgesamt zeigt die Detailbetrachtung der Befragungsergebnisse im Dienstleistungsbereich ein heterogenes Bild. Es lässt sich im März keine einheitliche Entwicklung in diesem großen Wirtschaftsbereich erkennen.

Abb. 7  
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.